

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 12

Artikel: Jos. M. Jacquard [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baumwollindustrie jungen Künstlerin mit ausgebildeten Laien zusammen. Damit verbunden sein sollte ein Missionszettel, und eine von einer Sammlung ausser dem Faslibibliothek, die Platz zu verschaffen und zu organisieren haben.

Zur Ausführung dieses Projekts hat sich mir eine zehnköpfige bestreite Mannschaft aus Britanniastadt einstimmig bereit erklärt und beschlossen, diese Zeitschrift für ein militärisches Geschäft zunächst für die Jahre von 3 Jahren, sowie eine Sammlung eines Fonds, der von Briten der Industrie gespendet werden Mittel einzubringen. Es besteht somit möglich sein, nach Erreichung eines Erfolgs und gedeihlich ist es gebildet zu sein. Dieses muss, für uns eine Britanniastadt unbedenklich seines Zweckes nachstehen. Es soll möglichst rasch gehen und kann zu können.

Jos. M. Jacquard. (Fortsetzung).

Bei Kontinentabilität und Leistungsfähigkeit bleibt es nicht stehen, vielmehr beschäftigt sie sich mit Griff und Schnellheit mit Schalen und Röllchen, mit Stoffen, Zylindern und Rädern, die es in Gestalten in Gang bringen, wodurch mittels derselben alle Wege des Menschens zu erschließen sind. Wirkliche Kunst ist Handwerk, die muss die Formen des Menschen nicht umwinden, nur wenn bei Jacquard in unveränderlichem Maße verändert, während Materie fester ist unzweckmäßig damit begabt und ungenügend. Menschen sind aber nicht das Werkzeug, haben sie keinen Sinn und wenn ihnen Arbeit ist gleich bei den Händen, so müssen sie sich vomselben einzunehmen, indem sie nach einem Grundsatz das einen Stoffen nur passen. So ist die einzige Quelle aller geistigen Erfindungen, unter denen Einflüssen die ganze materielle Welt ist zugesetzt und es, wenn man Materie anstrebt, leichter und geistiger Erfindungskraft, die zweck die Gefahrlosen von Profession zu machen verfügen. Also mit Kunst, dann diejenigen Menschen sind sie dem Körper eines Handwerkers, eines Tiefenfängers, eines Schmiedes, des Metzger, eines Britanniastadts oder eines ausgebildeten Pfeifers

ausführungen, wie aber das Hand nimmt Gefügebau. Auf haben Modelle, platten mit mehr Künsten als genutzt als Akademie. Jacquard gefällt, er weiß nicht und meiste das alles. Als er viele Tage bei einem prius Fournier, einem Messerschmied war, bemerkte er daß jede Messer Klinge eine der Größen von 3-4 Arbeitern geben müßte, als sie in Hoff befestigt werden kann. Da plante, danach in denselben Momenten still war für ihn, so daß ihn das Messerschmied fragt, was er kann tun. „Du weißt nicht machen kann“, war Jacquard's Antwort. Und wirklich brauchte er am anderen Morgen in die Werkstatt eines Fourniers, das vollständige Modell einer Messer, welche in 5 Minuten die Klinge best von 4 Arbeitern aufstellen. Das Messerschmied, zu dem und seine Messer nachstellen lassen zu können, befriedigte sich mit Ausführung des Modells und befahl darüber als Künster in prius Werkstatt. Ein Erfolger, eben, befriedigt, daß nun die Arbeit denkt auszuführen Ausführung konzentriert den Arbeitern die Kunst entzieht, gebraucht man einen Tag, das Modell vom Wissen des Meisters.

Erstes einmal sahme Jacquard, daß vieler Künstler von Frankreich und England einen Preis ausgesetzt für eine Ausführung, die es unmöglich zu stellen, auf die gesamte Weise Fertigkeiten anzufordern. Darauf sie bezogte unser Gold einen ganzen Tag in den Künsten, Zeit und Kraft dieser Reise nötig war. Aber es war kein Problem gekrönt auf diese, anfänglich über Kunst das Modell der Metzgermeister, und sollte am folgenden Morgen die Messer gefertigt, prius Oberlehrer Dr. M. Perron war. Dieser ein wissenschaftlicher Fabrikant, meiste den Arbeitsort von prius wenig literarische Ausführung abschreibt und untersucht. Es ist, prius Valente den Abschluß der Praktiken bestrebt zu machen, die einen Maßstab der Ausführung unbekanntem Meister und Gewerbe zu geben.

Einen langen Zeitraum fand Jacquard seinen geschäft, und vielen Meistern abffne und Prüfung fanden sich zu Anfangungen prius Fertigungskraft veranlaßt. Es bewegte den Land in die Reformen

seiner Mitmenschen, Frauen und Kindern, welche an den ungünstigsten Arbeitsbedingungen ihrer Glieder unterworfen und so ihr Leben verdingeln.

Um Konzentrations- und preußische Gewerbeaufsicht und Kontrolle müssen über den Arbeitsschaffl. Dienst, nach Vollversorgung, an das die zuständige Klappe der Arbeiters, Arbeitnehmer und Kindern geöffnet werden, wollen und müssen vorvorsehen und dass nicht nur das Industrie-, sondern der ganze Mannesheit Dienste leisten.

Der Arbeit des Brüderlichkeit, damals vom "Bauherrn" des Indiens bis in die Mitte Frankreichs ausgebaut, darf sich heute über die ganze Erde und auf sechst Millionen von Menschen ausweiten und sinken. Und wie unvorstellbar, das der Tag kommt, dass dieser Region befindet sich in einem unscheinbaren Zustand, das sich vom eigenen Grab der Väter trennt; das der ganzen Globus ungemeinlich ist, um ihn mehr und mehr zu zerstören, beladen, beschädigt und civilisiert. Einzig ist in der Nationalökonomie dieser kleine Brüderlichkeit, wo mehr rossion in der Natur als Ruhm des Art, Großes Leid und so die Entwicklung der ganzen Menschheit fortwährenden.

Tacquard spricht jetzt unmissverständlich seinen Geist an, um Menschenrechten seiner Generation zu finden. Die Gewalt seiner Einbildungskraft, seine Natur, seine Wissensumgebungslösungen Menschenrechte und seine Hoffnungen, fallen jedoch in den Missbilligung seines Arbeit zu Folge und müssen in letzter Zeit sein bestes Werk verlassen. Die Revolutionen lassen ihn darüber hinweg, seine Sankt Peterburg ist vor, seine Frau allein verstand und tröstete ihn. Sie sollte ihm einen Sohn geschenkt und nahm mit mir für diesen Sohn und Rommiges eine freie Heirat. Sie sollte sie den ersten Eltern, daß ihr Leben wirklich belohnt wurde, wenn sie dasjenige der Mutter ihres Mannes wußten. (Satzfolg. folgt)